

Wunderline-Projekt wird fortgesetzt



Ein Sprinter aus Amsterdam ist im Bahnhof in Groningen eingefahren. Schnellzüge sollen von dort künftig über Leer bis nach Bremen brausen können. Foto: Cordsen/Archiv

Von Martin Alberts

Das Wunderline-Bahnprojekt zwischen Groningen und Bremen läuft weiter. Eine entsprechende Erklärung haben die Projektpartner jetzt unterzeichnet. Auch Baumaßnahmen an Haltestellen sind geplant.

Leer/Groningen - Seit 2019 laufen die Planungen für das Projekt Wunderline, mit dem die Bahnverbindung zwischen Groningen und Bremen in den kommenden Jahren schneller gemacht werden soll. Am Donnerstag machten die Verantwortlichen auf dem Weg dorthin einen weiteren Schritt: Mit einem digitalen Treffen sei die erste Periode des sogenannten Netzwerks Anschlussmobilität zu Ende gegangen, teilten sowohl der Landkreis Leer, der auf deutscher Seite federführend bei dem Projekt ist, als auch die Provinz Groningen mit. Alle beteiligten Kommunen und Verkehrsbetriebe hätten ihre Absicht erklärt, das Projekt fortzusetzen.

Zudem hätten der Leeraner Landrat Matthias Groote (SPD) und die Bürgermeisterin der Gemeinde Oldambt, Cora-Yfke Sikkema, ein Programm für die Durchführung von Maßnahmen an den Haltestellen entlang der Bahnstrecke an das Land Niedersachsen sowie die Provinz Groningen überreicht. Mit den darin aufgelisteten Maßnahmen sollen laut Mitteilung die Erreichbarkeit und die Attraktivität der Haltestellen verbessert werden. Die Fertigstellung der Arbeiten sei bis 2024 geplant – zeitgleich mit dem Ende der ersten Bauphase für die Wunderline sowie der geplanten Fertigstellung der neuen Friesenbrücke bei Weener, ohne die eine schnelle Zugverbindung zwischen Groningen und Leer undenkbar ist.

Die Deutsche Bahn hatte zuletzt erklärt, die Brücke solle bis Ende 2024 fertiggestellt sein. Dann soll dank der Wunderline auch die Fahrtdauer von Groningen bis nach Bremen 20 Minuten kürzer sein als bisher, bis 2030 wollen die Projektpartner die Reisezeit nochmals um 15 Minuten verkürzen.